

Quelle: Tages-Anzeiger vom 10. Januar 2024

Was ist wichtiger: Integrität oder Intelligenz?

Auf was wir achten, wenn wir einen Menschen bewerten.

Text: Mikael Krogerus, Roman Tschäppeler

2001 hielt Warren Buffett, der vielleicht bekannteste Investor der Welt, einen Vortrag an der Universität von Georgia in den USA. Und er begann, wie er es gern tut, mit einem kleinen Spiel und stellte den Studierenden eine typische Warren-Buffett-Frage:

Wenn Sie in eine Person aus Ihrer Klasse investieren könnten und auf Lebenszeit 10 Prozent von deren Einkommen bekämen – wen würden Sie wählen? Und, ergänzte er, man dürfe nicht eine Person wählen, die reiche Eltern hat.

Spielen wir das Spiel gleich mit: Auf wen aus Ihrer Schulklasse hätten Sie damals gesetzt? Und warum?

Vermutlich, so Buffett, haben Sie nicht an die Person mit den besten Noten gedacht. Und auch nicht an die beliebteste Person. Nein, vermutlich haben Sie bei der Person eher auf charakterlich Eigenschaften geachtet. Stimmts?

Dann fragte Buffett:

Wenn Sie darauf setzen könnten, wer vermutlich später am wenigsten verdienen wird oder gar Konkurs geht, wen wählen Sie nun – und warum?

Vermutlich, so Buffett, wählen Sie nicht eine Person mit schlechten Noten, sondern Sie wählen jemanden wieder aufgrund charakterlicher Eigenschaften.

Okay. Und was heisst das jetzt?

Wenn wir die Leistungsfähigkeit eines Menschen bewerten, zum Beispiel beim Bewerbungsgespräch, fuhr Buffett fort, achten wir in der Regel auf drei Dinge. Erstens auf die Intelligenz oder Kompetenz, zweitens auf die Intensität oder Energie der Person und drittens auf ihre Integrität. Die ersten beiden Kategorien sind wichtig, klar, niemand will eine inkompetente oder antriebslose Person einstellen. Aber wenn die Person nicht integer ist, so Buffett, sind die ersten beiden Punkte wertlos. Denn wenn Sie jemanden ohne Integrität einstellen, wird sich seine Intelligenz und Energie gegen Sie wenden.

Worauf will Buffett hier hinaus? Dass wir, als wir auf eine Person aus unserer Klasse setzen mussten, der wir viel zutrauten, vermutlich an eine integre Person gedacht haben. Gemeinhin verstehen wir unter integer eine Person, die anständig ist, aufrichtig, rechtschaffen, gerecht, zuverlässig und vertrauenswürdig. Eine Person, die die Bereitschaft zeigt, mehr als nur ihren Teil zu tun.

Das Interessante an Integrität ist, dass es keine Fähigkeit ist, sondern eine Haltung. Wir können uns nicht entscheiden, intelligenter zu werden oder intensiver. Das sind wir, oder wir sind es nicht. Aber ob wir integer sind oder nicht, das liegt in unserer Hand. Es ist eine freie Wahl.

Die laut Buffett allerwichtigste Eigenschaft im Berufsleben ist also eine, die wirklich jeder und jede haben kann. Wenn man will. Wenn Sie also die Person werden wollen, in die Sie selber investieren würden, seien Sie integer.

Dieses kleine Gedankenexperiment ist nicht nur auf Geld beschränkt. Wir können zum Beispiel auch nach Gelassenheit oder Zufriedenheit fragen:

Wenn Sie 10 Prozent der Gelassenheit eines Freundes oder eine Freundin bekommen könnten, in wen würden Sie investieren und warum? Das Gleiche können wir auch mit anderen Kategorien fragen: Fitness, Freundschaft, Sex.

Das Gedankenexperiment ist genial, weil es einen der bedauerlichsten Fehler des Lebens behebt: Wir sind schlecht in der Selbstwahrnehmung. Aber wir sind überragend darin, Dinge in anderen Menschen zu erkennen. Und wenn wir erkennen, was genau das Besondere in anderen ist, können wir uns vornehmen, es ihnen gleichzutun.

Das Gedankenexperiment von Warren Buffett im Video (YouTube):

<https://www.youtube.com/watch?v=SdsRZsSZlho&t=445s>

<https://www.tagesanzeiger.ch/warren-buffetts-gedankenspiel-integritaet-oder-intelligenz-209467313456>

April 2024